

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: [Ausgabe vom 29.03.2019](#), Seite 8 / Ausland
Hungerstreik als Kampfmittel

PKK. Ein Gespräch mit Ali Cicek
Interview: Gitta Düperthal
30.03.2019

"Kurdische Bevölkerung ist seit 40 Jahren in einem Krieg"

Hungerstreik als Bewegung: Tausende politische Gefangene fordern Verhandlungen mit



Umit Bektas /Reuters

Die HDP-Abgeordnete Leyla Güven wird von ihrer Tochter Sabiha Temizkan im türkischen Diyarbakir umsorgt (20.3.2019)

Ali Cicek ist einer der Sprecher von »Civaka Azad«, dem »Kurdischen Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit«

Berichten der kurdischen Nachrichtenagentur ANF zufolge befinden sich derzeit rund 7.000 politische Gefangene im Hungerstreik, um die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen zwischen PKK und türkischer Regierung zu fordern. Zu

diesem Mittel im Freiheitskampf gibt es unterschiedliche Meinungen: Könnte der Hungerstreik nicht dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan in die Hände spielen, wenn sich seine politischen Gegner selbst ausschalten?

In einem Land wie Deutschland, in dem die demokratische Kultur andere Möglichkeiten bietet, sich auszudrücken, wird der Hungerstreik häufig skandalisiert – stellt er doch hier etablierte Werte auf den Kopf. In türkischen Gefängnissen muss er als letzter Protestakt verstanden werden, wenn keine andere Möglichkeit mehr gesehen wird, sich Gehör zu verschaffen. Wichtig ist, die Betroffenen dabei nicht allein zu lassen.

Die von der HDP-Abgeordneten Leyla Güven am 7. November initiierte Hungerstreikbewegung verdeutlicht, dass es in der Türkei keinen Raum mehr für eine freie politische Betätigung gibt. In den Gefängnissen sitzen Tausende politische Aktivisten, gewählte Bürgermeisterinnen, Journalisten und Akademikerinnen sowie die Kovorsitzenden der HDP aus der vergangenen Legislaturperiode. Die Türkei ist heute eine Diktatur, die Lage für regimiekritische türkische Staatsangehörige verschlimmert sich stetig. Seit dem Putschversuch 2016 ist die Zahl der Türken, die in Deutschland Asyl beantragen, angestiegen.

Ist es überhaupt sinnvoll, an die Humanität des türkischen Regimes zu appellieren?

Die kurdische Bevölkerung befindet sich seit 40 Jahren in einem Krieg mit dem türkischen Staat. Erinnern wir uns an die extralegalen Hinrichtungen von tausenden Kurdinnen und Kurden in den 1990er Jahren oder an die Stadt Cizre, die im Jahr 2016 dem Erdboden gleichgemacht wurde. Dort wurden über 200 Menschen in Kellern verbrannt. Es gab und gibt zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Kurdistan. Wir verfügen aber auch über einen weitreichenden Erfahrungshorizont bei Widerständen. So führte ein Hungerstreik in türkischen Gefängnissen vom 12. September bis zum 18. November 2012 dazu, dass türkische Staatsvertreter Friedensgespräche mit Abdullah Öcalan begannen.

Die Regierenden Deutschlands und der EU lassen sich bislang kaum von den Hungerstreiks beeindrucken.

Die Hungerstreikenden fordern die deutsche Bundesregierung und die Verantwortlichen in der EU, im Europarat und dem Komitee zur Verhütung von Folter, kurz CPT, auf, Druck auf die türkische Regierung ausüben, damit sie die Menschenrechte einhält. Minimalziel der Kampagne ist, dass keiner der politisch Verantwortlichen sagen kann, er oder sie habe nichts von der dramatischen Lage gewusst.

Vier kurdische Gefangene sollen sich zuletzt in der Türkei das Leben genommen haben. Gegen eine Suizidbewegung in Gefängnissen sprechen sich die HDP-Abgeordnete

Güven und die Gefängniskoordination der Partei der freien Frauen Kurdistans, PAJK, aus. Wie sehen Sie das?

Die Aktivistinnen erklären, dass sie zum Äußersten bereit sind, bis hin zum Tod, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Sie haben es unter Beweis gestellt. In Erklärungen verdeutlichen sie, dass sie nicht sterben wollen – sondern erwarten, dass ihre Forderung wahrgenommen wird.

Die Kommunalwahlen am Sonntag in der Türkei werden als Abstimmung über die Politik Erdogans und seiner Partei AKP angesehen. Welche Chancen eröffnet dies?

Alle politischen Handlungen sind darauf fokussiert, die AKP-Regierung zu schwächen. So wie der Hungerstreik ist auch der Wahlkampf in diesen Kontext einzuordnen. Man muss all dies als einen gemeinsamen Kampf betrachten.